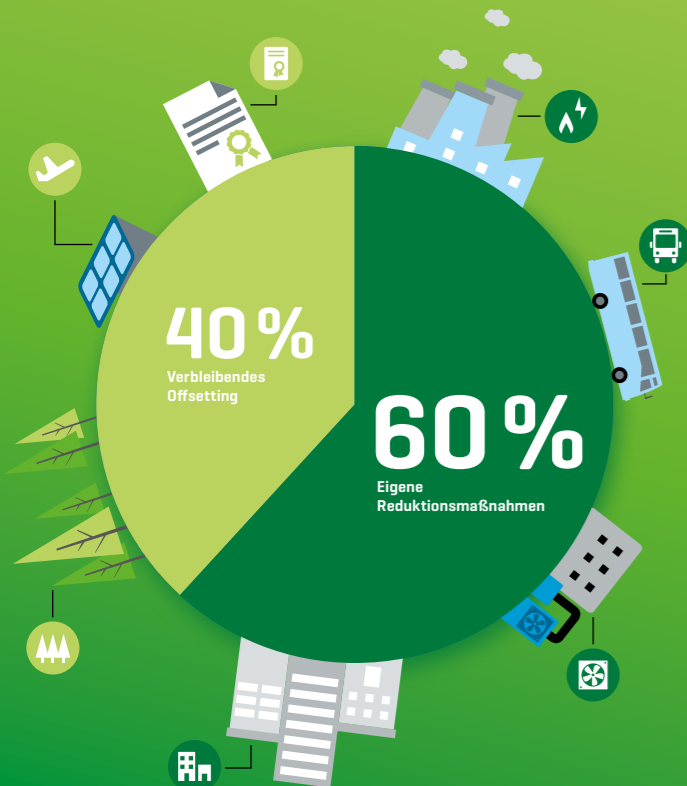


Klimaschutzstrategie 2030

Der für 2030 prognostizierte CO₂-Ausstoß des Flughafens München soll durch technische Reduzierungsmaßnahmen um 60 Prozent gesenkt werden. Der unvermeidliche Rest von rund 40 Prozent soll durch vorzugsweise regionale Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.



- Energieversorgung
- Fuhrpark | Mobilität
- Hochwertige Reduktionszertifikate (z. B. nach Goldstandard)
- Eigene Klimaprojekte im Umfeld des Flughafens
- Flughafenspezifische Anlagen
- Klimaprojekte in Bayern und Deutschland
- Gebäudetechnik

Zertifizierung

Der Flughafen München ist nach »Airport Carbon Accreditation« (ACA) zertifiziert. Diese Auszeichnung wird an Flughäfen verliehen, die effektiv und nachhaltig Emissionen vermindern und andere Partner am Standort in diese Bemühungen einbinden. 2016 wurde das erfolgreiche Engagement des Münchner Flughafens zur Reduzierung der CO₂-Emissionen erneut verifiziert.

Herausgeber

Flughafen München GmbH
Postfach 231755
85326 München

www.munich-airport.de

Konzerneinheit

Projektteam Kapazitäten und Umwelt

Redaktion

Corporate Media

Fotos und Grafiken

Flughafen München GmbH; iStock

Nehmen Sie Kontakt auf

Für Fragen und Anregungen zum Thema Klimaschutz steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Hans-Peter Melzl

Telefon: +49 89 975 404 60

E-Mail: hans-peter.melzl@munich-airport.de



Unser Klima,
unser Beitrag

Umwelt am Flughafen München

Verbindung leben



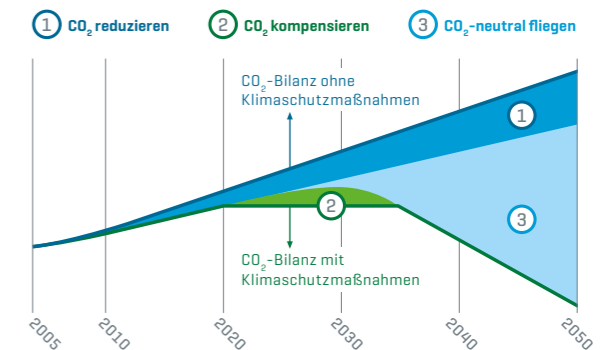
Politische Rahmenbedingungen für den Klimaschutz

Das internationale Klimaabkommen von Paris stellte im Dezember 2015 die Weichen für den globalen Klimaschutz der nächsten Jahrzehnte, um die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius, möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Auf dem Pariser Klimagipfel hat der europäische Flughafendachverband ACI (Airports Council International) verkündet, dass bis 2030 in Europa 50 Flughäfen CO₂-neutral sein sollen. Mittlerweile wurde diese freiwillige Selbstverpflichtung auf 100 Flughäfen verdoppelt.

CORSIA

2016 befürworteten die UN den Vorschlag der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO zu einem globalen Klimaabkommen für den Luftverkehr. Mit CORSIA (Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation) sollen ab 2020 ein CO₂-neutrales Wachstum des internationalen Luftverkehrs und bis 2050 die Senkung der CO₂-Emissionen des Luftverkehrs auf die Hälfte erzielt werden.

Klimaschutzplan der internationalen Luftfahrt



QUELLE: WWW.BDL.AERO

Klimaschutzstrategie des Flughafens München

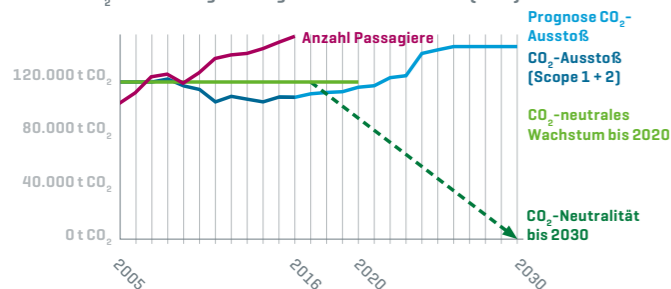
Die Anfänge: CO₂-neutrales Wachstum bis 2020

Der Münchner Airport hat bereits 2009 eine erste Klimastrategie verabschiedet. Damals stand das ehrgeizige Ziel im Mittelpunkt, bis 2020 klimaneutral zu wachsen. Trotz des steigenden Verkehrsaufkommens und der damit verbundenen Ausbaumaßnahmen durften die CO₂-Emissionen den Ausstoß von 2005 nicht übersteigen. Das Ziel wurde bis dato erreicht.

Die Herausforderung: klimaneutral bis 2030

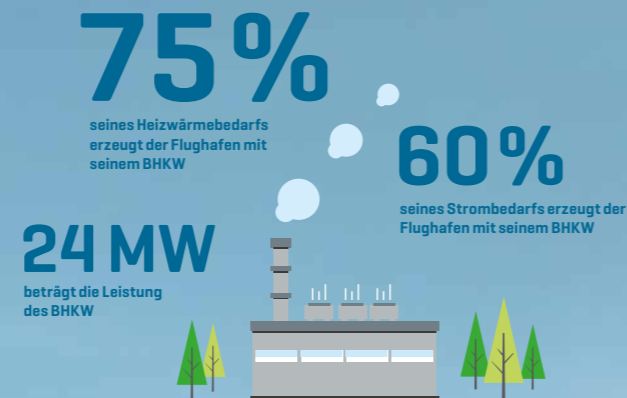
Um angesichts der rasanten Entwicklung der klimapolitischen Zielvorgaben seinem eigenen Anspruch als 5-Star-Airport gerecht werden zu können, setzte sich der Flughafen München 2016 ein noch ambitionierteres Klimaziel: Ab 2030 wird der Münchner Airport CO₂-neutral betrieben. Dafür investiert der Flughafen München bis 2030 insgesamt 150 Millionen Euro. Diese Summe entspricht dem Jahresgewinn für 2016.

Die CO₂-Zielsetzung der Flughafen München GmbH (FMG)



QUELLE: EIGENE BERECHNUNG

Beispielhafte CO₂-Einsparmaßnahmen



Hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung

Die Flughafen München GmbH (FMG) verfügt über ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung betrieben wird. Die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme ermöglicht es, die Grundlast an elektrischer und thermischer Energie für die FMG und ihre Tochtergesellschaften effizient und umweltfreundlich zur Verfügung zu stellen.

Energiesparende LED-Technik

Als erster großer Verkehrsflughafen weltweit setzt der Münchner Airport bei der Vorfeldbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik.

Nachhaltiges Bauen

Die Flughafen München GmbH ist Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Bei allen Neubauten wird eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 40 Prozent im Vergleich zu den Gebäuden des Bestands angestrebt. Dies gilt auch für Drittinvestoren am Campus.

E-Mobility

Der Flughafen München baut den Anteil von Elektrofahrzeugen in seinem Fuhrpark massiv aus. Bis 2020 sollen 121 mit Benzin oder Diesel angetriebene Autos durch Elektromobile ersetzt werden. Schon heute werden am Airport mehr als 280 Fahrzeuge und Abfertigungsgeräte mit Strom betrieben.

Vernetzung von Straße und Schiene

Bei den verkehrsbedingten CO₂-Emissionen spielt wegen der ständig steigenden Zahl von Passagieren und Mitarbeitern das Thema »An- und Abreise« eine immer wichtigere Rolle. Zielsetzung hierbei ist es, die jeweiligen Stärken der Verkehrsträger miteinander zum Vorteil des Gesamtsystems zu kombinieren. So sollen künftig Straße, S-Bahn und Schienenfernverkehr noch besser vernetzt werden.

CO₂-Reduktion am Boden und in der Luft



Kerosinverbrauch im Sinkflug

Deutsche Airlines verbrauchten 2016 laut Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) nur 3,64 Liter pro Passagier und 100 Kilometer. 2014 betrug der Anteil des Luftverkehrs an den globalen CO₂-Emissionen 2,55 Prozent.

Klimaallianzen verbessern die CO₂-Bilanz

Der Deutschen Flugsicherung ist es unter Mitwirkung der Flughäfen 2015 gelungen, durch Vermeidung von Umwegen und Warteschleifen rund 65.000 Tonnen CO₂ einzusparen.

So effizient wie möglich

Seit 2010 koordinieren Flughafenbetreiber, Fluggesellschaften und Flugsicherung gemeinsam alle Arbeitsabläufe beim Flugvorgang mit Airport Collaborative Decision Making (ACDM). So werden unnötige Triebwerkslaufzeiten und Staus an den Startbahnen vermieden.

Pre-Conditioned Air

Damit die Flugzeuge ihre Hilfstriebwerke am Boden nicht einschalten müssen, werden derzeit an allen gebäudenahen Parkpositionen am Terminal sogenannte Pre-Conditioned-Air-Anlagen (PCA) installiert. Diese innovative Technik versorgt Flugzeuge mit Strom und vorklimatisierter Luft.

Biokerosin im Tank

Der Flughafen München ist Gründungsmitglied von aireg (Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany e. V.). Diese Initiative der deutschen Luftfahrt hat sich das Ziel gesetzt, bis 2025 den Anteil der Biokraftstoffe am getankten Kerosin auf zehn Prozent zu steigern.

